

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Die Russen beschwichtigen - und den Amis den Schutz Osteuropas überlassen

Auch George W. Bushs markige Worte haben die Russen in Georgien nicht gestoppt. Sind die USA die eigentlichen Verlierer beim Kaukasuskonflikt?

Markig? Er hat lange gezögert, um seinem Ex-Freund Putin "Einschüchterung" vorzuwerfen und "territoriale Unversehrtheit" zu fordern. Schließlich sind die Russen nicht zum Cognac-Holen in Georgien einmarschiert (von dort kam der einzig passable Weinbrand in Sowjetzeiten). Längerfristig ist Europa der größere Verlierer. Mit Georgien fällt auch die letzte Gas-Öl-Pipeline aus Zentralasien unter die Kontrolle des Kreml (derweil die USA den Großteil ihrer Energie aus dem eigenen Land sowie von freundlichen Nachbarn, Mexiko und Kanada, beziehen). Zweitens weiß Putin nun, dass die EU ein Papiertigerchen ist: Sie ist als gleich in einen Appeasement- und Angstblock zerfallen - gelähmt bis auf Sarkozy, der für einen Moment vor der Kamera alles tut, aber nicht für Europa. Drittens: In der nächsten Runde könnten sich die ermutigten Russen die Ukraine und die Balten vornehmen. Und die sind näher dran an Berlin als an Washington.

Nach Polens Zusage steht dem US-Raketenschild in Osteuropa nichts mehr im Weg. Eine Bedrohung für Russland?

Die Russen wissen, und ihre klügeren Generale haben's oft genug gesagt, dass diese zehn Abwehrraketen ihrem Vergeltungspotenzial nichts anhaben können. (Gefährlich sind die in Alaska, weil russische Angriffswaffen über den Pol fliegen würden, aber da schweigt Moskau.) Dass aber die USA nun Patriots liefert (im Grunde aufgemotzte Flugabwehrraketen, die auch Deutschland und Israel haben), ist einfach nur gute Realpolitik in Zeiten russischen Expansionismus. Die Patriots signalisieren den Polen: "Ihr seid nicht allein." Und den Russen, dass sie nicht so leichtes Spiel haben würden wie mit Georgien.

Pakistans Präsident Musharraf droht ein Amtsenthebungsverfahren. Entgleitet das Land dem Westen?

Was hieße das? Dass sich Pakistan an den Todfeind Indien anlehnt? Oder an Russland, das es aus Afghanistan zu vertreiben half? (Siehe "Der Krieg des Charlie Wilson".) Oder sich zum Vasall Irans macht? Pakistan bleibt ein Staat, der nicht weiß, wo er hingehört - der manchmal mit dem Westen kooperiert, aber nie ein zuverlässiger Verbündeter sein wird. Hoffentlich bleibt die Armee die stabilste Kraft und behält in der Krise die Atomwaffen unter Kontrolle.

Ein Wort zur zum deutschen Außenminister ...

Der hat mit der Parole "Russland nicht verurteilen" den klassischen deutschen Beschwichtigungsreflex etwas überdreht. Wann soll man denn sonst verurteilen, wenn nicht dann, wenn ein Bär über eine Maus herfällt? Gut, dass Merkel wenigstens den "unverzüglichen Rückzug" aus Georgien gefordert hat.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: SB.